

Augsburg, 16.03.10

Fraktionsvorsitzender:
Dr. Stefan Kiefer
Rathaus 4. Stock (Lift)
86150 Augsburg
Telefon (0821) 324-2150
Telefax (0821) 39444
info@spd-fraktion-augsburg.de
www.spd-fraktion-augsburg.de

Pressemitteilung

Bäderkonzept – Verkauf des Alten Stadtbads vom Tisch

Kiefer: „Bürger haben OB zur Umkehr gezwungen!“

Als folgerichtig beurteilt die SPD-Stadtratsfraktion die Ankündigung des OB sowie seiner beiden Stellvertreter, die Sanierung der städtischen Bäder im Rahmen eines großangelegten Bäderkonzepts anzugehen.

„Dass der Verkauf des Alten Stadtbads nun vom Tisch ist – wie von der SPD-Fraktion bereits im November gefordert – ist dem massiven Druck der Öffentlichkeit und auch der SPD zu verdanken. Noch nie war ein Bürgerbegehren in kürzester Zeit so erfolgreich. Dies zeigt, dass der bisherige Kurs des OB den Bürgerinnen und Bürgern ziemlich sauer aufgestoßen ist“, erläutert Fraktionsvorsitzender Dr. Stefan Kiefer.

Dass in den letzten Wochen nun seitens der Stadtregierung unter „Hochdruck“ an einer zielgerichteten Lösung zum langfristigen Erhalt der städtischen Bäder gearbeitet wurde, ist lediglich als die Reaktion auf das Bürgerbegehren und die Wünsche der weit über 10 000 Unterzeichner für den Erhalt des Alten Stadtbades, aber ganz offensichtlich kein Herzensanliegen von Gribl, Grab & Co.“, so Kiefer.

„Durch das nun in Umrissen vorgestellte Bäderkonzept, welches mit Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eine sukzessive Sanierung aller städtischer Bäder vorsieht, sieht sich meine Fraktion in ihrem Vorgehen bestätigt. Wir haben vom ersten Tag einen Verkauf des Alten Stadtbads abgelehnt und stattdessen ein neues Betriebskonzept u.a. für das Stadtbad vorgeschlagen“ so Kiefer weiter.

„Ganz anders die Stadtregierung, die bereits am 12.11. in der AZ betonte, dass der Verkauf des Alten Stadtbades beschlossene Sache ist, um die Bäderlandschaft zu sanieren und den städtischen Haushalt auszugleichen. Deswegen hatte der Kämmerer auch keine Haushaltsmittel mehr für den Betrieb des Bades für 2010 angemeldet“, verdeutlicht Kiefer.

„Letztlich ist der nun präsentierte Weg, die konsequente Fortsetzung der unter Wengert im Jahr 2004 im Familienbad und im Bärenkellerbad begonnenen Sanierungspolitik. Diese hätte man allerdings bereits im Jahr 2008 weiterverfolgen können, anstatt sich mit unausgegorenen Verkaufsplänen zu beschäftigen“, so Kiefer abschließend.